

Diskotheek: Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr 9 Es-Dur op. 117

Montag, 15. April 2024, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 20. April 2024, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Markus Fleck und Helena Winkelman

Gastgeberin: Annelis Berger

Fliegend-schwebend beginnt das Streichquartett Nr. 9 von Dmitri Schostakowitsch, kleine Intervalle beherrschen die Szenerie, fast unspektakulär ist die Stimmung, auch die folgenden Pizzicati und Staccati scheinen harmlos. Oder etwa doch nicht?

Nach dem berühmten 8. Streichquartett ist da tatsächlich eine lichtere und leichtere Stimmung, dennoch spürt man auch hier wieder die Gefahr, die Angst, das Leiden - wie in allen Werken von Schostakowitsch. Der tänzerische dritte Satz reisst mit, das proportional lange Finale zeigt dann wieder die ganze Palette des Komponisten: Raue, attackierte Schübe, erhitzte Rhythmen, gefährlich dräuende Tremoli und ein rasender Schluss. Unzählige Aufnahmen gibt's von diesem Werk.

Wer holt musikalisch am meisten raus? Darüber diskutiert Annelis Berger mit der Geigerin und Komponistin Helena Winkelman und mit dem Bratschisten Markus Fleck.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Borodin Quartett:

Rostislav Dubinsky, Violine
Jaroslav Alexandrov, Violine
Dmitry Shebalin, Viola
Valentin Berlinsky, Cello

Label: Praga Digitals 2016 (Aufnahme 1966)

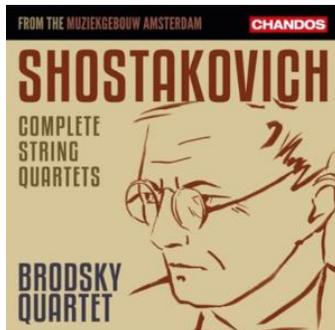


Aufnahme 2:

Jerusalem Quartet:

Alexander Pavlowsky, Violine
Sergei Bresler, Violine
Amihai Grosz, Viola
Kyrill Zlotnikov, Cello

Label: Harmonia Mundi 2005 (Aufnahme 2004)



Aufnahme 3:

Brodsky Quartet:
Daniel Rowland, Violine
Ian Belton, Violine
Paul Cassidy, Viola
Jacqueline Thomas, Cello

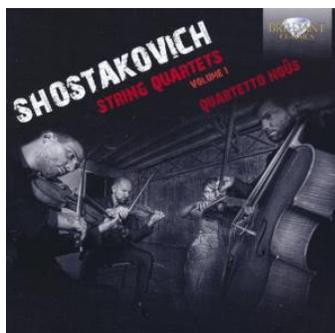
Label: Chandos Records 2016 (Aufnahme 2016)



Aufnahme 4:

Goldmund Quartet:
Florian Schötz, Violine
Pinchas Adt, Violine
Christoph Vandory, Viola
Raphael Parator, Cello

Label: Berlin Classics 2018 (Aufnahme 2017)



Aufnahme 5:

Quartetto Noûs:
Tiziano Baviera, Violine
Alberto Franchin, Violine
Sara Dambruoso, Viola
Tommaso Tesini, Cello

Brilliant Classics 2022 (Aufnahme 2021)

Das Resultat:

Die älteste Aufnahme mit dem Borodin Quartet (A1), das Schostakowitsch noch gekannt hat und das neunte Streichquartett mehrmals eingespielt hat, kam sehr gut an beim einen Gast, bei Helena Winkelmann: Darin spüre man, was es geheissen habe, damals in der Sowjetunion zu leben, man höre die Angst, der Geist der Zeit sei äusserst authentisch eingefangen, gerade der dritte Satz, ein furioser Tanz, der vom Borodin Quartet regelrecht durchgepeitscht wurde ohne Rücksicht auf Verluste, löste Begeisterung aus. Der zweite Gast, Markus Fleck, hingegen war sehr beeindruckt vom jungen Goldmund Quartet (A4), das jedes noch so kleinste Detail brillant umsetzte, die Tempi schlüssig wählte und auf einem so hohen Niveau musiziert, dass keine Wünsche offen bleiben.

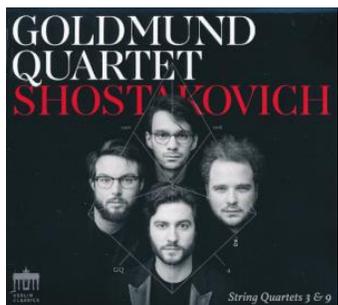
Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 1:

Borodin Quartet:
Rostislav Dubinsky, Violine
Jaroslav Alexandrov, Violine
Dmitry Shebalin, Viola
Valentin Berlinsky, Cello

Label: Praga Digitals 2016 (Aufnahme 1966)



Aufnahme 4:

Goldmund Quartet:
Florian Schötz, Violine
Pinchas Adt, Violine
Christoph Vandory, Viola
Raphael Parator, Cello

Label: Berlin Classics 2018 (Aufnahme 2017)